

☒ Wann und wo? Hier setzen Lipper ein Zeichen für Demokratie und Vielfalt

Sven Kienscherf, Astrid Sewing, Raphael Bartling, Marianne Schwarzer, Katrin Kantelberg am 05.02.2025 um 05:03 Uhr

Kreis Lippe. Sie gehen gemeinsam auf die Straße, treten ein für Demokratie und Toleranz. Bündnisse aus der Zivilgesellschaft haben sich fast überall in Lippe gegründet. Unter der Federführung des Forums offenes Detmold lädt ein Teil von ihnen für kommenden Samstag, 8. Februar, auf 11 Uhr zu einer Menschenkette in der Detmolder Innenstadt ein. „Im Vorfeld der Bundestagswahl wollen wir ein starkes Zeichen für die offene, bunte, vielfältige Gesellschaft setzen“, heißt es in der Ankündigung. Treffpunkt ist die Ameide am Landesmuseum. Die LZ hat einen Überblick über die Initiativen für Demokratie und Toleranz im gesamten Kreisgebiet versucht.

Bad Salzuflen

Der Bad Salzufler **Ratschlag für Vielfalt, Toleranz und Respekt**, gegründet als Reaktion auf den Wahlerfolg der Republikaner 1989, ist ein überparteiliches Netzwerk aus Vertretern gesellschaftlicher Gruppen, Verbänden, Kirchen und Einzelpersonen. Der Arbeitskreis engagiert sich aktiv gegen Fremdenfeindlichkeit und für ein friedliches Miteinander. Zu den zentralen Aktivitäten gehören die Organisation der Gedenkfeiern zur Pogromnacht seit 1999, die Beteiligung am Holocaust-Gedenktag sowie die Verlegung und Pflege der Stolpersteine zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus.

Der Arbeitskreis veranstaltet regelmäßig Vorträge, Mahnwachen und interkulturelle Projekte wie das „Fest der Kulturen“ und die „Interkulturellen Wochen“. Kontakt: über Pfarrer Andreas Gronemeier, per E-Mail an gronan@web.de

Die Gruppe „**Omas gegen Rechts**“ (OgR) Bad Salzuflen engagiert sich aktiv für Demokratie, Vielfalt und Toleranz. An ihren Treffen nehmen etwa 35 bis 40 Frauen teil. Gegründet wurde die Gruppe nach Enthüllungen des Rechercheteams „Correctiv“ und

einer Kundgebung des Bad Salzufler Ratschlags im Januar 2024. Seitdem haben die OgR zahlreiche Aktionen organisiert, darunter Demonstrationen, Mahnwachen und die Beteiligung am Weihnachtsmarkt sowie an der Initiative „Deutschland singt“. Aktuell plant die Gruppe eine Aktion zur Mobilisierung für die Kommunalwahl im September 2025 und probt bereits für den nächsten Auftritt am 3. Oktober. Kontakt: omasgegenrechts-salzuflen@t-online.de

Lemgo

„**Lemgo hält zusammen**“ heißt es seit 2022 in der alten Hansestadt. Damals schlossen sich Parteien zu einem Bündnis zusammen, um einen friedlichen Gegenpol zu den sogenannten Corona-Leugnern zu bilden, die sich montags auf dem Lemgoer Marktplatz trafen. Ihnen wollten die Lemgoer etwas entgegensetzen und kamen dafür zu Hunderten zusammen, um friedlich ein Zeichen zu setzen. Nach Corona pausierte das Bündnis und kam erst 2024 nach den Veröffentlichungen des Rechercheteams „Correctiv“ wieder zusammen – das aber in weitaus größerem Umfang. „War es zunächst eine Initiative der Lemgoer Parteien, so sind mittlerweile viele Gruppen und Menschen aus allen Bevölkerungsschichten dabei“, erklärt Katharina Kleine Vennekate, die zum Bündnisrat gehört.

Über 50 Organisationen, Vereine und Gruppen zählen zum Bündnis, ebenso wie einige Unternehmen und Einzelpersonen. Im Januar 2024 kamen sie in beeindruckender Zahl auf dem Marktplatz zusammen, um für ein friedliches Miteinander, eine vielfältige Gesellschaft und die Wahrung der Menschenrechte zu demonstrieren. Beim Europa-Walk im Juni auf dem Lemgoer Wall setzten sie erneut ein Zeichen mit einer bunten Veranstaltung mit Musik und Reden.

„Wir wollen sensibilisieren und auch das Positive in den Vordergrund rücken“, so Kleine Vennekate. Das lokale Bündnis will auch bei der Menschenkette in Detmold dabei sein. Kontakt: www.lemgo-haelt-zusammen.de

Lage

Seit 2017/18 gibt es das **Lagenser Bündnis gegen Rechts**. Vorgegangen waren Proteste gegen Neonazis, die 2015/16 den Bahnhof Ehlenbruch für ihre Zwecke nutzen wollten. Damals, so erklärt Manfred Hilbrink-Späth, habe man ein Zeichen setzen wollen gegen das Erstarken der Rechten. Die Mitglieder des „**Arbeitskreises gegen das Vergessen**“ seien dabei gewesen, der Arbeitskreis selbst sei später im Bündnis

aufgegangen. Es sei ein loser Zusammenschluss. „Vom Schüler bis zum Rentner – es sind viele dabei. Vor allem merken wir bei den Aktionen, dass die Unterstützung groß ist.“

Es gehe dabei nicht allein um die AfD, sondern um „die Rechtsentwicklung in unserem Land“, sagt Hilbrink-Späth. Das Bündnis arbeitet mit lokalen demokratischen Parteien zusammen und mit Organisationen, die die Ziele teilen. Am 27. Februar gibt es eine Info-Veranstaltung in Lage-Hörste in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund zum „Thema „Sozialpolitik von Rechts“. „Das ist leider nach der Wahl, aber als wir das geplant haben, wussten wir noch nicht, dass überhaupt im Februar gewählt wird“, sagt Hilbrink-Späth. Das Bündnis hofft, dass sich viele Menschen der Demonstration anschließen und ein Zeichen setzen. Wer Kontakt mit dem Lagenser Bündnis gegen Rechts aufnehmen möchte, kann eine Mail schreiben an lagenser-buendnis-gegen-rechts@gmx.de oder findet es in den sozialen Medien. Die Webseite ist derzeit in Arbeit.

Detmold

Der **Antifaschistische Arbeitskreis Detmold** hat sich 1981 gegründet. Das Oktoberfestattentat vom 26. September 1980, ein rechtsextremer Terroranschlag, war der Anlass für den Zusammenschluss, sagt Volker Wiemann. Die Bürgerinitiative setze sich für mehr Demokratie ein und gegen menschenfeindliche Ideologien. Sie ist Mitorganisator der Aktion in Detmold. Mehr Infos auch zu den monatlichen Treffen gibt es unter www.antifa-detmold.de

Im **„Forum offenes Detmold“** haben sich 2018 unterschiedlich politisch engagierte Menschen und Gruppen zusammengeschlossen: Es ist ein lokales parteiunabhängigen Bündnis, das sich angesichts des als immer bedrohlicher empfundenen Rechtsrucks in Deutschland und der Welt gegründet hat, wie es heißt. Ziel der Gruppe sei es, mit verschiedenen Aktionen für die Themen „Pro Asyl“ und „Anti-Rechtspopulismus und -radikalismus“ einzustehen.

Das „Forum offenes Detmold“ trägt mit Diskussionsrunden und Veranstaltungen zur Aufklärung über Rechtsextremismus in Lippe bei, liefert Hintergrundwissen zu den Hauptherkunftsländern von Geflüchteten und organisiert gemeinsam mit anderen Initiativen kulturelle Events um seine Botschaft zu transportieren. Die Menschenkette am 8. Februar ist vom „Forum offenes Detmold“ initiiert worden. Kontakt über E-Mail an info-fodt@gmx.de

Ende 2019 gründete Brigitte van Ahee die „**Omas gegen Rechts Detmold**“. Anfangs bestand die Gruppe aus fünf Frauen. „Zu der Zeit wurden wir kaum in der Öffentlichkeit wahrgenommen“, erinnert sich van Ahee, „und wenn, dann fand man uns eher putzig. Das hat sich inzwischen deutlich geändert.“ Heute besteht die Gruppe aus rund 100 Frauen, von denen etwa 50 regelmäßig aktiv dabei sind. Die Omas gegen Rechts Detmold sind regelmäßig mit Info-Ständen in der Innenstadt vertreten, organisieren Flashmobs, um beispielsweise für den Erhalt der ehemaligen Hofsynagoge einzustehen. Die Gruppe spricht mit Menschen jeden Alters über die Zeit des Faschismus und die gefährlichen aktuellen Parallelen, zeigen Präsenz bei Gerichtsverhandlungen gegen rechte Kriminelle. 2022 wurde die Gruppe mit dem Preis der Felix- Fechenbach-Stiftung ausgezeichnet. Kontakt per E-Mail an omasgegenrechts-detmold@gmx.de

Die **Seebrücke Detmold** organisiert seit dem 14. Juli 2018 an jedem Samstag Flashmobs an verschiedenen Punkten in der Detmolder Innenstadt. „Immer mehr Menschen sind damals im Mittelmeer in Seenot geraten und dabei ertrunken. Die Abschottung an den EU-Außengrenzen wurde immer stärker und die Unterbringung der Geflüchteten immer unmenschlicher“, erinnert sich Mitglied Walter Meutzner an den Ursprung der Gruppe. Heute beteiligen sich bis zu 35 Personen regelmäßig an den rund 15 Minuten dauernden Mahnwachen. Damit wolle die Initiative aufmerksam machen auf das ständig wachsende Massengrab im Mittelmeer und das Schicksal derer, die auf ihrer Flucht vor Krieg, Verfolgung und Elend viel erleiden müssen.

Neben Mahnwachen gibt es in unregelmäßigen Abständen von der Gruppe organisierte Infoveranstaltungen und besondere Aktionen in Detmold zu den Themen. Auch bei dem Vorhaben am Samstag nimmt die Seebrücke Detmold teil. Der nächste Flashmob danach ist am 15. Februar am Rosental geplant. Teilnehmen kann jeder, der möchte. Kontakt per E-Mail an detmold@seebruecke.org

Horn-Bad Meinberg

Den **Arbeitskreis gegen Nazis (AGN)** in Horn-Bad Meinberg gibt es seit 2006. Damals fand im Ortsteil Fromhausen ein Zeltlager der inzwischen verbotenen, rechtsextremen Gruppierung „Heimattreue Deutsche Jugend“ statt. In der Folge kam es laut dem Vorsitzenden Ditmar Ahrweiler zur Gründung des AGN, dessen erste Aktion das Erarbeiten einer Resolution war, die als Bürgerantrag in den Rat eingebracht wurde. In dieser bekannte sich die Stadt zu Weltoffenheit und Toleranz und verurteilte Faschismus, Rassismus und Menschenfeindlichkeit.

Seither haben die Mitglieder des Arbeitskreises mit einer Vielzahl von Aktionen für ihre Idee einer offenen und toleranten Gesellschaft geworben und sich gegen faschistische, völkisch-rassistische und überhaupt antidemokratische Bestrebungen engagiert, sie veranstalten regelmäßig Vorträge und Ähnliches rund ums Thema. Der Arbeitskreis ruft zu Demonstrationen für die streithafte Verteidigung der Demokratie und gegen Rechtsextremismus auf.

Die monatlichen Treffen – jeweils am ersten Freitag im Monat um 18 Uhr im Rathaus der Stadt – dienen dem Gedankenaustausch sowie der Planung und Vorbereitung der Aktivitäten. „Hier haben alle Anwesenden in den Diskussionen und bei Entscheidungen dasselbe Gewicht, unabhängig davon, ob sie bereits seit Bestehen des Arbeitskreises dabei sind oder das erste Mal an einem Treffen des Arbeitskreises teilnehmen“, so Ahrweiler. Für sein fortlaufendes Engagement ist der Arbeitskreis 2016 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet worden. Mehr auf der Internetseite unter arbeitskreis-gegen-nazis.de

Blomberg

Im lippischen Südosten kümmert sich der **Runde Tisch Flüchtlingshilfe Blomberg** um Menschen mit Migrationshintergrund. Er ist unter anderem aus dem Unterstützungskreis für die Spätaussiedler entstanden, der bereits vor etwa 40 Jahren gegründet wurde. Heute haben sich unter anderem die Kirchengemeinden, die Stadt, Sozialarbeiter und viele andere Mitstreiter aus dem sozialen Bereich zusammengeschlossen – Vereine, Institutionen, aber auch engagierte Einzelpersonen. Sie tauschen sich regelmäßig aus, die Koordinierung haben Nicole Albrecht vom Arbeitslosenzentrum (ALZ) und Holger Nickel von SOS Beratung und Treffpunkt übernommen. Kontakt per E-Mail an info@alz-ostlippe.de

Aktiv ist in Blomberg auch die **Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine**, die seit 2021 daran gearbeitet hat, die Geschichte der NS-Opfer zu recherchieren und über den Künstler Gunter Demnig für sie Stolpersteine verlegen zu lassen beziehungsweise im zweiten Rutsch selbst zu verlegen. Die AG hat auch ein Benefizkonzert organisiert, um mit dem Erlös die Nachfahren der jüdischen Familie Königheim nach Blomberg kommen zu lassen. Das war der in Israel lebenden Familie bisher wegen des Krieges nicht möglich, aber die Einladung bleibt bestehen. Kontakt über d.zoremba@blomberg-lippe.de

Aktiv in Blomberg ist auch das **Blomberger Bündnis**, in dem mittlerweile über 25 Vereine gemeinsam für Demokratie und Toleranz eintreten. Gegründet hat sich das

Bündnis im Juli 2023 als Reaktion auf den Versuch des extrem rechten Influencers Tim Kellner, in Tintrup ein Clubhaus für einen einschlägig bekannten Motorradclub zu betreiben. Es ist nach eigener Auskunft aber vor allem eine zivilgesellschaftliche, überparteiliche Initiative zur Stärkung des ländlichen Raumes.

Das Blomberger Bündnis ist auch auf verschiedenen Ebenen maßgeblich beteiligt an der Vorbereitung der für Samstag, 8. Februar, geplanten Demonstration in Detmold, weitere Aktionen in diesem Jahr sind in der Planung. Kontakt über die Internetseite www.blomberger-buendnis.org

URL: https://www.lz.de/lippe/kreis_lippe/24035695_Lipper-setzen-ein-Zeichen-fuer-Demokratie-und-Vielfalt.html

Copyright © Lippische Landes-Zeitung 2025

Inhalte von lz.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.